

europaticker:



**Beate Ibiß und Norbert Jacobsen hatten von der mit ihnen einvernehmlich vereinbarten Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Unternehmen bereits Ende März 2020 zu verlassen**

**Interimsgeschäftsführer für die Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft (IAG) berufen**

Der Aufsichtsrat der Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft (IAG) hat auf seiner heutigen Sitzung (26.03.2020) einstimmig einen Übergangsgeschäftsführer berufen.



Dr.-Ing. Mike Kersten soll ab 1. April 2020 – unmittelbar nach Ausscheiden der bisherigen Geschäftsführung – seine Arbeit auf dem Ihlenberg aufnehmen und wird die Geschäfte der IAG bis zum Abschluss des derzeit laufenden Verfahrens zur langfristigen Nachbesetzung der Unternehmensleitung führen.

Die Deponie Ihlenberg, nach der früheren Bezeichnung VEB Deponie Schönberg heute noch oft Deponie Schönberg genannt, ist eine 1979 im Bezirk Rostock gegründete Abfallentsorgungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern. Die Deponie befindet sich im westlichen Mecklenburg-Vorpommern in der Nähe von Selmsdorf und Schönberg innerhalb des ehemaligen Sperrgebietes der innerdeutschen Grenze. Zwischen den beiden Ortslagen befindet sich die natürliche Anhöhe Ihlenberg (60 m und 82 m über NN), die sich über mehrere Kilometer ausdehnt. Diese gab nach 1991 der Deponie ihren neuen Namen. Auf der Südhälfte dieser Anhöhe wurde die Deponie als Hangdeponie bzw. Haldendeponie errichtet. Die Entfernung zum Zentrum der nächstgelegenen Großstadt Lübeck beträgt etwa 14 km, die nächste Wohnbebauung ist nur 200 Meter entfernt.

2003 wurde die Firma DR. KERSTEN & PARTNER gegründet. Das Team besteht aus Beratenden Ingenieuren und Sachverständigen, die als externe Fachkräfte in vielen unternehmerischen Bereichen, wie z. B. Projektmanagement, Auditierung und Qualifizierung tätig sind. Im sich ständig verändernden europäischen Markt agieren die Ingenieure und Sachverständigen von Dr. Kersten & Partner, nach der Darstellung in dem Internet, stets kunden- und serviceorientiert.

„Ich freue mich, dass wir mit dieser Entscheidung einen nahtlosen Übergang in der Geschäftsführung der IAG sicherstellen. Mit Dr.-Ing. Kersten konnten wir einen ausgewiesenen Fachmann auf dem Gebiet der Abfallentsorgung gewinnen“, sagte Dr. Jürgen Buchwald, Aufsichtsratsvorsitzende der IAG. Dr.-Ing. Kersten sei vom Land Sachsen-Anhalt bestellter und vereidigter Sachverständiger für Abfallstoffe. Aus dem Unternehmen werden ihm zwei erfahrene Mitarbeiter als Prokuristen zur Seite gestellt, um ihn bei seiner anspruchsvollen Aufgabe zu unterstützen, so Buchwald.

Der Aufsichtsrat danke den beiden bisherigen Geschäftsführern, Beate Ibiß und Norbert Jacobsen, für ihre Arbeit und wünsche ihnen für ihren weiteren beruflichen Werdegang viel Erfolg. Die reguläre Laufzeit ihrer Verträge ende am 30. Juni 2020. Beide haben jedoch von der mit ihnen einvernehmlich vereinbarten Möglichkeit Gebrauch gemacht, das Unternehmen bereits Ende März 2020 zu verlassen.

**Abfallentsorgungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern muss vorerst von Interimsgeschäftsführer geleitet werden**

**Aufsichtsrat: Geordneter Führungswechsel auf der Deponie Ihlenberg ist gesichert**

**Abfallentsorgungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern soll bis 2035 geschlossen werden**

**LINKE: Landesregierung schafft Chaos und Unsicherheit am Ihlenberg**

**Ibiß wechselt von der Ihlenberger Abfallentsorgung (IAG) zur Rhein-Main-Deponie (RMD)**

**Beate Ibiß wird neue Geschäftsführerin der RMD**

Bildquelle: DR. KERSTEN & PARTNER

europaticker:



**Abfallentsorgungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern muss vorerst von Interimgeschäftsführer geleitet werden**

**Aufsichtsrat: Geordneter Führungswechsel auf der Deponie Ihlenberg ist gesichert**

Der Aufsichtsrat bedauert die vorzeitige Kündigung der beiden Geschäftsführer der Ihlenberger Abfallentsorgungsgesellschaft (IAG) mit Wirkung zum 31. März 2020. „Wir hatten den bisherigen Geschäftsführern schon Ende des vergangenen Jahres vertraglich die Option einer vorzeitigen Kündigung eingeräumt, um ihnen die frühzeitige Neuorientierung auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern. Insofern trifft uns die Kündigung nicht unvorbereitet“, erklärte Dr. Jürgen Buchwald, Aufsichtsratsvorsitzender der IAG und dankte den Geschäftsführern für die geleistete fachlich gute Arbeit.

Er verwies auf die bereits eingeleiteten Änderungen in Umsetzung des Gutachtens des Sonderbeauftragten der Landesregierung, Herrn Tilmann Schweisfurth, wie die Konzentration auf Nachhaltigkeit und Nachsorge, die Aufnahme länderübergreifender Abstimmungen zur langfristigen Entsorgungssicherheit für den Nord-Ostdeutschen Raum sowie die Beendigung der Annahme von Müll aus dem Ausland. „Bereits seit 01.01.2020 wird kein ausländischer Abfall mehr angenommen“, betonte Buchwald.

Die Vorbereitungen für den Führungswechsel laufen planmäßig, auch für die Übergangsphase ab 1. April 2020 habe man bereits vorgesorgt. Es sei eine Interimgeschäftsführung vorgesehen, die mit Unterstützung der überaus qualifizierten und erfahrenen IAG-Führungsebene auf Abteilungsleitererebene den geordneten Deponiebetrieb garantiert. „Von einem Führungschaos oder der Unsicherheit für den Deponiebetrieb kann nicht die Rede sein“, bekräftigte Buchwald und widersprach damit entsprechenden Verlautbarungen der Fraktion DIE LINKE.

Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsführung der IAG seien hoch, denn es soll noch stärker als bisher der Fokus auf die Aspekte Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Nachsorge gelegt werden. Zur geregelten Nachfolge habe sich der Aufsichtsrat für professionelle Unterstützung durch einen externen Personaldienstleister entschieden. „Auf diese Weise wird ein transparentes Verfahren bei der Suche nach der bestgeeigneten Person gewährleistet“, betonte Buchwald. Im Rahmen des dazu geführten Auswahlverfahrens zwischen drei Anbietern hat die Kienbaum Consultants GmbH den Zuschlag erhalten. Die voraussichtlichen Kosten dieser Beauftragung werden bei rund 50.000 Euro liegen.

In dem bereits eingeleiteten bundesweiten Ausschreibungsverfahren wird eine technisch versierte Führungspersönlichkeit als Alleingeschäftsführung gesucht. Zu ihren Aufgaben zählt unter anderem die strategische und operative Steuerung der Deponie unter Berücksichtigung hoher Standards an den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz, die Organisationsentwicklung im Rahmen des vorgesehenen Zukunftsszenarios und die langfristige Entwicklung des Ihlenbergs als Wirtschaftsstandort einschließlich der Planung und Umsetzung der Rekultivierung unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sowie die Entwicklung angrenzender Flächen zum Gewerbestandort.

Die Möglichkeit der Bewerbung besteht bis 31. März 2020. Erste Interessenten haben sich mit dem beauftragten Personaldienstleister in Verbindung gesetzt.

Nach Vorlage der Unterlagen werden die Bewerbungen vom Personaldienstleister auf grundsätzliche Eignung geprüft und nach entsprechender Vorauswahl zeitnah dem Aufsichtsrat vorgelegt. In Begleitung des Personaldienstleisters werden im Anschluss vom Aufsichtsrat die weiteren Schritte des Auswahlverfahrens bis hin zur Entscheidung über die Stellenbesetzung vorgenommen. Wie in solchen Verfahren üblich werde man über die genauen vertraglichen Konditionen im Rahmen des Auswahlverfahrens verhandeln, so Buchwald.

„Die Deponie ist ohne Frage von zentraler Bedeutung für die Entsorgungssicherheit in Mecklenburg-Vorpommern und für das Entsorgungsgebiet Nord-Ost. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Dieser Verantwortung ist sich die Landesregierung bewusst“, erklärte Buchwald. Gleichzeitig sei die IAG jedoch immer wieder Gegenstand von Sorge und Kritik in der Öffentlichkeit, deshalb habe die Landesregierung entsprechend gehandelt. Es sei wichtig, den Deponiebetrieb nicht als Problem, sondern als Teil des technischen Umweltschutzes zu begreifen. „Wir alle produzieren Müll und viele Menschen machen sich beim Kauf von Produkten in der Regel wenig Gedanken darüber, was damit passiert, wenn sie einmal ausgedient haben. Zentrales Anliegen des Landes ist es, notwendige Entsorgungsprozesse weiterhin eng zu begleiten und mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fest im Blick zu behalten“, so Buchwald.

Er betonte nochmals, dass vorliegende Gutachten und Prüfungen keine Anhaltspunkte für Verstöße gegen gesetzliche Anforderungen an ein ordnungsgemäßes Kontroll- und Risikomanagement für einen Deponiebetrieb der Deponieklasse III ergeben haben. „Es ist bedauerlich, insbesondere auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Deponie Ihlenberg, dass immer wieder ein negatives Bild der Arbeit auf der Deponie vermittelt wird“, sagte Buchwald. Die scheidende Geschäftsführung der IAG konnte in den vergangenen Jahren durch Transparenz und konstruktives Miteinander zur Akzeptanzsteigerung des Deponiestandortes in der Region beitragen. Die Deponie sei eine der modernsten ihrer Art und bei Fachleuten deutschlandweit und darüber hinaus anerkannt.

**Abfallentsorgungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern soll bis 2035 geschlossen werden**

**LINKE: Landesregierung schafft Chaos und Unsicherheit am Ihlenberg**